

Gegen den Strom

Die Schleifen der Mosel bereits abgefahren? Kein Grund, wieder nach Hause zurückzukehren. In Konz treffen wir auf die Mündung der Saar, deren Biegungen uns flussaufwärts bis nach Frankreich begleiten.

Zugegeben, der Anfang ist nicht gerade vielversprechend. Ein wüstes Geflecht von unansehnlichen Betonbrücken spannt sich in Konz über die Fluten, wo die Saar in die Mosel mündet. Bloß nicht täuschen lassen, das Vorderrad saaraufwärts einschlagen und sich überraschen lassen – die graue Tristesse ist schnell vorüber.

Wiltigen steht auf den Wegweisern, und schon bald führt uns die Straße oberhalb des Flusses in stetem Auf und Ab durch die pfälzischen Weinberge, wo die Reben des Rieslings gedeihen. Kurz hinter Schoden taucht auf der gegenüberliegenden Fluss-Seite das alte Städtchen Saarburg im Blickfeld auf. Sieht verlockend aus, also nichts wie

rüber. Kaum hundert Meter vom Anlegeplatz der Boote entfernt, lässt sich die 200 Jahre alte Glockengießerei entdecken, die bis zum heutigen Tag noch Läutwerke produziert. Und dann ist da natürlich noch die Burgruine, die hoch oben über Saarburg wacht und zu den höchstgelegenen Deutschlands zählt.

Fußmarsch zu anstrengend gewesen? Im hinreißenden Altstadt kern, der sich eng um den Wasserfall des Leukbaches schmiegt, lässt sich bestimmt ein passendes Café für eine kleine Verschnaufpause finden.

Ein bisschen zu lang haben wir uns Saarburg gegönnt. Es ist spät geworden, und der Himmel sieht alles andere als vielversprechend aus. Jetzt lieber

gleich weiter nach Weiskirchen, um im Parkhotel Weiskirchen uns und den Motorrädern ein trockenes Plätzchen zu gönnen, und den Abend mit Benzingsprächen im Bikerfreundlichen Hotel ausklingen zu lassen.

Dernächste Morgensieht uns recht früh Richtung Mettlach aufbrechen. Kurvig und holprig winden sich die Sträßchen durch das dicht bewaldete Saarbergland, wo die Sonne durch

Domizil, die schon vor 200 Jahren ihre empfindlichen Produkte schonend per Schiff über die Saar transportierte.

Bei Orschholz schrauben wir uns oberhalb der großen Saarschleife in stetem Schräglagenwechsel in die Höhe. Der Parkplatz oben am Aussichtspunkt ist beliebtes Ziel der einheimischen Biker, was angesichts der Streckenführung wenig wundert. Kurze Blicke zu den aufgereihten Motorrädern, dann die

Die 200-Grad-Wende zwischen den Hügeln - ein toller Anblick

die Äste sticht und den Morgentau in unwirklichem Nebel verdampfen lässt.

Unten in Mettlach dümpeln die Flussfrachter am Ufer. Hier hat die weltbekannte Keramikfirma Villeroy und Boch ihr

paar Meter Fußmarsch in Angriff genommen, wo es Spektakuläreres zu sehen gibt: In einer 200-Grad-Wende schneidet sich die Saar da unten durch die bewaldeten Hunsrück-Ausläufer. Sicherlich der imposan-



teste Anblick des Flusses zwischen Quelle und Mündung.

Bei Dreisbach hat uns die Saar wieder. Bis Hilbringen folgen wir den Biegungen des Flusses, dann geht's ab ins Hinterland, Richtung französische Grenze. Kurz vor unseren Nachbarn biegen wir jedoch ab und hangeln uns entlang der Grenze bis Siersberg. Hügelig ist es hier, Maisfelder und Streuobstwiesen wechseln sich ab, und Apfelbäume stehen so dicht zusammen, dass sie das vergessene Sträßchen zur Allee adeln. Wir sind unterwegs im südlichsten Zipfel des Naturparks Saar-Hunsrück, und man käme kaum auf die Idee, dass rechts der Saar, nur wenige Kilometer entfernt, die Industrieanlagen von Saarlouis und Saarbrücken die Idylle jäh beenden.

In Überherrn treffen wir auf das Europa-Denkmal, ein Symbol deutsch-französischer Freundschaft, dessen hochgelegene Aussichtsplattform noch einmal weite Blicke über das Saartal bietet.

Völklingen: Alles andere als schön, trotzdem einen Besuch wert. Hier lässt sich die VölklingerHütte besichtigen, ein Eisenwerk mit einer imposanten Skyline, das 1994 von der UNESCO zum Industriedenkmal und damit auch zum Welt-Kulturerbe erklärt wurde.

Wem die Zeit davongelaufen ist, dem sei das Hotel Bliesbrück in Herbitzheim empfohlen, wo man sich weder um sein eigenes noch das Wohl der Motorräder Gedanken machen muss. Nur 20 Kilometer vom Hotel entfernt liegt Homburg mit seinen in Europa einzigartigen Schlossberghöhlen, die man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte. Auf mehreren Ebenen lässt sich hier in kilometerlangen Gängen wandeln, die einst mühsam in den Buntsandstein gegraben wurden.

Zum Abschluss zieht es uns doch noch nach Frankreich, wo die Saar plötzlich Sarre heißt. Besonders entlang des namensgebenden Flusses zeigt sich das

lothringische Sarreguemes mit seinen hübsch herausgeputzten Häuschen von seiner besten Seite. Ob wir nicht doch noch direkt eine Tour durchs Elsass anschließen?

Text: H. Gajewski, C.D.

Fotos: H. Gajewski, R. Kuhl

Die Saar auf ihrem mühsamen Weg durch den Hunsrück – hier die große Saarschleife bei Orschholz.



Die Ufer der Saar

Allgemeines: Wer von der Saar hört, denkt sofort an Steinkohle und Eisenindustrie. Der Fluss ist auch Namensgeber für das flächenmäßig kleinste deutsche Bundesland, das Saarland. Die zirka 235 Kilometer lange Saar entspringt in Frankreich, am Nordhang der Vogesen, und mündet bei Konz in die Mosel. Sie durchfließt die Bundesländer Saarland und im nördlichen Teil Rheinland Pfalz. Wird das Erscheinungsbild der Saar ab der französischen Grenze hauptsächlich durch Industrieanlagen geprägt, wandelt sich dies ab dem Ort Mettlach in kleine Weinanbaue-

bierte. Bezeichnend hierfür ist der Ort Saarburg, er gilt als Zentrum des Saarweinhandels.

Anfahrt: Nach der Autobahn A1 über Trier nach Konz an der Mosel.

Zeitaufwand: Die Sehenswürdigkeiten entlang der Saar sind vielfältig und abwechslungsreich, so dass für die zirka 250 Kilometer lange Tour zwei Tage eingeplant werden sollten.

Übernachten: TF-Partner-Häuser: Hotel Bliesbrück, Rubenheimer Str., D-66453 Herbitzheim, Tel. 06842/80000, E-Mail

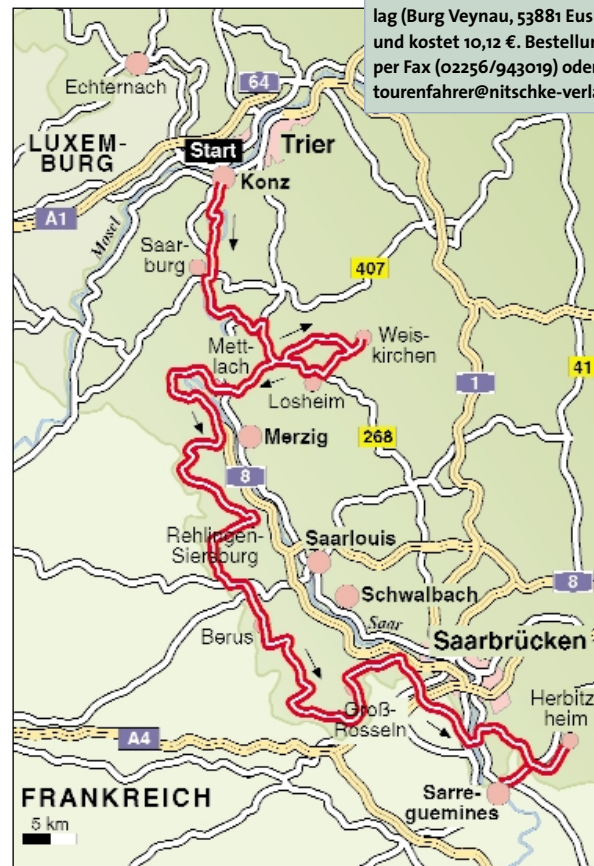
info@bliesbrück.de, www.bielsbrück.de. Flair Parkhotel Weiskirchen, Kurparkstr. 4, D-66709 Weiskirchen, Tel. 06876/9190, E-Mail info@parkhotel-weiskirchen.de, www.parkhotel-weiskirchen.de.

Motorradwerkstätten: Aprilia: Checkpoint Aprilia GmbH, Kaiserstr. 31, 66133 Saarbrücken-Scheidt, Tel. 06818/317125; BMW: BMW AG Niederlassung Saarbrücken, Am Halberg 7, 66121 Saarbrücken, Tel. 0681/81060; Ducati: Ducati Saarland, Dorfstr. 9, 66839 Limbach-Schmelz, Tel. 06887/88304; Buell: Gerhard Mörk, 71229 Leonberg-Höfingen, Tel. 07152/939030; Harley-Davidson: Harley-Davidson Saarbrücken, Grossblittersdorfer Str. 291, 66119 Saarbrücken, Tel. 0681/8839110; Honda: Motorradtechnik Andean GmbH, Angela-Braun-Str. 21, 66115 Saarbrücken, Tel. 0681/4170530; Kawasaki: Theo Bürger GmbH, Burbacher Str. 24, 66115 Saarbrücken-Burbach, Tel. 0681/79437; KTM: Schmidt Bodo, Gewerbegebiet B 286, 66839 Schmelz, Tel. 06887/90090; Suzuki: R + S Motorräder GmbH, 66121 Saarbrücken, Am Halberg 1, Tel. 0681/814241; Triumph: Zweirad Finck GmbH, Kuchenbergstr. 11, 66540 Neunkirchen, Tel. 06821/58831; Yamaha: Zweirad Hees, Lebacher Straße 190, 66113 Saarbrücken, Tel. 0681/9717117.

Karte: ADAC-Karte »Rheinland Pfalz und Saarland«, Blatt 10, 1 : 250.000, ADAC-Verlag GmbH, ISBN 3826412168, Preis: 6,50 Euro.

Auskunft/Info: Tourismus-Zentrale Saarland, Franz-Josef-Röder-Str. 9, D-66119 Saarbrücken, Tel. 0681/9272020, E-Mail info@tz-s.de, www.tourismus.saarland.de.

Die Saar, heute ein Fluss im Grünen, hat in Sachen Kohle eine tiefschwarze Vergangenheit.



Das Roadbook »Saarland« erscheint demnächst im Reiner H. Nitschke-Verlag (Burg Veynau, 53881 Euskirchen) und kostet 10,12 €. Bestellungen per Fax (02256/943019) oder unter tourenfahrer@nitschke-verlag.de.